

KNOPP, Robert L.:

UNSER HEILENDER GOTT-MIT-UNS.

Das Matthäus-Evangelium.

Paderborn 1999: Bonifatius Verlag. 243 S., kt., DM 29,80 (ISBN 3-89710-101-7).

Die Evangelien zeigen ein sehr vielseitiges und zugleich lebendiges Bild von Jesus, das uns anregen kann zu Gebet und Meditation. Der Autor dieses Buches, der seit vielen Jahren Exerzitienkurse am „Paul VI. Institute“ der Erzdiözese St. Louis hält, verdichtet das Evangelium zu kurzen, anschaulichen Texten und zeigt so einen Weg auf, die Besonderheit des Evangeliums betend zu erspüren. Beten mit dem Matthäusevangelium heißt Jesus, dem Retter der Menschen, dem Heiland, der Krankheit und Leiden heilt, dem „Gott-mit-uns“, zu begegnen, ihn als Freund

und Weggefährten zu erfahren. In drei weiteren Bänden, die im gleichen Jahr erschienen sind, hat Knopp in gleicher Weise das Markus-, Lukas- und Johannesevangelium ausgelegt. Die im Anschluss an die biblische Perikope jeweils unter der Überschrift „Zu Betrachtung und Gebet“ gebotenen Texte sind ein gutes Beispiel für eine gelungene Überführung biblischer Aussagen in meditativen Beten, ohne das christliche Leben auf Dauer nicht denkbar ist.

GUITTON, Jean:

MEIN JÜNGSTES GERICHT.

Der Philosoph und der Tod. Topos plus Taschenbücher, Bd. 382.

Graz 2001: Verlag Styria. 263 S., kt., DM 19,30 (ISBN 3-7867-8382-9).

Der angesehene französische Philosoph inszeniert in diesem Buch in genialer Weise die letzten Augenblicke seines Lebens vor dem Jüngsten Gericht. Er rekapituliert mit Blaise Pascal die Gründe, warum er an Gott geglaubt hat. Mit Henri Bergson, dem wohl bedeutendsten Repräsentanten der neueren französischen Philosophie, spricht er darüber, warum er als Christ lebt, und mit Papst Paul VI., in dessen Armen er dann stirbt, diskutiert er über die katholische Kirche. Weitere imaginäre Gesprächspartner von ihm sind: Sokrates, Blondel, Senghor, El Gre-

co, Dante, de Gaulle, Thérèse von Lisieux und andere. Auf humorvolle und gut verständliche Weise, die ein wenig an Albino Lucianus, des allzu früh verstorbenen Papstes Johannes Paul I. „Briefe an Persönlichkeiten“ erinnert, werden in diesen Gesprächen die großen geistigen Probleme unserer Zeit behandelt. Die wesentlichen Fragen nach dem Sinn des Lebens, des Leidens und des Sterbens werden gestellt, und der Autor argumentiert dabei mit Leidenschaft für die Überzeugungen des christlichen Glaubens.